

Vogtländischer Anzeiger.

17. Stück.

Plauen, Sonnabends den 23. April 1814.

Dankfest am 17. April.

Das auf Befehl eines hohen Generalgouvernements durch ganz Sachsen gefeierte Dankfest wegen des am 31. März erfolgten siegreichen und friedlichen Einzugs der hohen verbündeten Souveräns und ihrer Heere in die Hauptstadt Frankreichs wurde auch in Plauen mit inniger Rührung und um so freudiger gefeiert, da jenes Ereigniß die heitersten Aussichten auf einen nahen Frieden eröffnete.

Der Himmel selbst schien sich dieses Tages zu freuen; denn ein heitrier Morgen lächelte auf die durch Lenz und Hoffnung befruchtete Zeit, nach Jahre langen Drangsalen, neu belebte Erde herab, und wurde durch das vom hiesigen Schülerchor abgesungene Nun danket Alle Gott begrüßt. Ueberall begegneten sich heitere Gesichter und mit leichtem, frohen Herzen strömte eine große Menge dem Tempel Gottes zu, um dem Herrn der Heerschaaren für die großglücklichen Erfolge unsrer Zeit zu danken, in Vereinigung mit dem hochverehrten Herrn Stadt-

Commandanten, dem Russ. Kaiserl. Obristleutnant und Ritter von Scheidemann und seiner braven Russischen Krieger. *) Nach der gewöhnlichen Eröffnung der Gottesverehrung wurde, statt der Epistel, mit den nöthigen, auf die Feier des Tags passenden Veränderungen verlesen aus Psalm 66, Vers 1 bis 13, und damit verbunden Psalm 75; statt der Verlesung des Evangelii aber ein Gebet gehalten. **) Der ganz der Zeit und dieser Feier entsprechende, vortreffliche, mehrmals von Wechselgesängen des Chors und der Gemeinde unterbrochene Vortrag des Herrn Superintendent D. Fischer über die Worte Jes. 28, 29. Des Herren Rath ist wunderbar, aber er führt Alles herrlich hinaus, ergriff, stärkte und erheiterte alle Gemüther und das am Schluß, bei Trompeten- und Paukenschall angestimmte und vom Donner der Kanonen begleitete: Herr Gott, dich loben wir, kam gewiß aus Aller Herzen. Nach achtjährigem Dulden eines Kreises, der von Natur zu den ärmern in Sachsen gehört und fast fortwährend von einer großen Militär-

straße

*) Ueberhaupt muß bei dieser Gelegenheit mit wahrhaft achtungsvoller Anerkennung hier bemerkt werden, daß obgenannter würdiger Herr Commandant und die Russ. Kais. Herrn Officiere und übrigen Militärs unsern religiösen Versammlungen sehr oft, zahlreich und andächtig beiwohnen, ganz im Gegensatz von jenen, die, wenn sie die christlichen Erbauungsorte nicht schändeten, sie wenigstens flohen oder verspotteten. Religiosität ehrt, stärkt und segnet auch den Krieger auf seiner rauhen, gefahr- vollen Berufsbahn. E.

**) Bloss um dem Wunsche Mehrerer zu entsprechen, ist es am Schluß mitgetheilt. E.